

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Dienstzeitliches Erscheinung
seit dem 1. Februar
Bewilligt und genehmigt durch den
Ausschuss für Presse- und Zeitungswesen
der Reichsregierung am 2. Februar
Aus: Telegraphen- und Rundfunk
Konsolidiert: Auguste-Viktoria-
Postamt - Berlin - Nr. 44.

Bogenpreis: Durch unsres Blatt sind ins Gemeinschaftsblatt monatlich 5.00 Mark. Bei der Veröffentlichung abweichen monatlich 5.00 Mark. Bei der Post besteht vierteljährlich 10.00 Mark. monatlich 5.00 Mark. Veröffentlicht täglich in den Nachmittagen Kunden mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Unsere Zeitungsausstriche und Anzeigenabteilungen, sowie die Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigepreis: Die Anzeigepreise des Zeitungsbogens über dessen Raum für Anzeigen aus Aus- und dem Saarland-Gebiet einschließlich der Anzeigenabteilungen bis spätestens 8/10 Uhr norm. Für Zeiten im Tag kann Sonntags nicht geliefert werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Sonntagszeitung erfolgt; aber das Manuskript nicht benötigt werden.

Nr. 104.

Freitag, den 6. Mai 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Das Reichskabinett hat seine Demission eingereicht, die angenommen wurde.

Die Ministerpräsidenten der Länder traten in den nächsten Tagen in Berlin zu einer Konferenz zusammen, um zu der durch die Ereignisse der letzten Tage geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen.

Nach dem nunmehr fertiggestellten Ultimatum an Deutschland hat Deutschland jährlich 100 Millionen Pfund Sterling und 28 Prozent Umschlagsgabe zu zahlen; die Frist zur Annahme des Ultimatums wurde auf den 12. Mai festgesetzt.

Der obere Rat hat davon Abstand genommen, sich mit der öberschlesischen Frage zu beschäftigen. Auf die englischen Erfüllungen habe die französische Delegation erklärt, der Augenblick sei nicht günstig, sich mit dieser Frage zu beschäftigen.

Rücktritt der Regierung Lehrenbach

W. T. B. meldet: Mit Rücksicht auf die durch die Untermiete der Vereinigten Staaten geschaffene politische Lage beschloß das Kabinett am Mittwoch einstimmig seinen Rücktritt. Der Reichskanzler begab sich am Abend zum Reichspräsidenten, um ihm den Entschluß des Kabinetts mitzuteilen. Der Reichspräsident bat das Kabinett, die Geschäfte weiterzuführen. Das Kabinett stimmte zu.

Mr. Die große Frage, ob die bisherige Regierung Lehrenbach noch in der Lage sei, die weiteren Verhandlungen in der Reparationsfrage zu führen, beschäftigte in den letzten Tagen die politische Welt Deutschlands auf das lebhafteste. Man wußt, daß die Behauptung, das Kabinett müsse zurücktreten, sehr frühzeitig auftauchte und zwar berührte diese Aussage darauf, daß vor allem der Reichsminister Dr. Simons sich bereits vor den Londoner Verhandlungen in einer Weise festgelegt hatte, die es ihm tatsächlich unmöglich machte, noch weiter im Amt zu bleiben, wenn die Dinge einen anderen als den von ihm vorgesehenen Verlauf nähmen. Wir wissen ferner, daß die von ihm eingesetzte Aktion bei der amerikanischen Regierung vollständig gescheitert ist und damit endete, daß das amerikanische Kabinett Dr. Simons den Rat gab, schleunigst neue — also doch wohl weitergehende — Vorschläge direkt an die Entente zu richten. Das bedeutete im Grunde eine Desabouierung der Politik des Außenministers, und es war selbstverständlich, daß der sich schon von dem Augenblick an zum Rücktritt bereit erklärt hatte, als man zu überbliden vermochte, wie die Dinge in Washington gehen würden. Nach Lage der Dinge hatte man sich bemüht, ihn zu halten, und ebenfalls auf Grund der einmal vorliegenden Tatsachen glaubte man in so ziemlich sämtlichen politischen Lagern, mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der Parteien weiter links, daß die Regierung Lehrenbach trotz aller Bedenken nicht durch eine andere ersetzt werden könne. Da aber feststand, daß die bisherige Koalition beibehalten werden soll, überlegten die Regierungsparteien, ob vielleicht eine Umbildung vorzunehmen wäre und zwar dergestalt, daß anstelle von Lehrenbach ein anderer Politiker die Leitung der Geschäfte übernehme. Von der Deutschen Volkspartei war dafür der Abgeordnete Stresemann genannt worden, dessen letzte Rede im Reichstag sofort als eine Kandidatenrede entweder für den Kanzlerposten oder für das Auswärtige Amt angesehen worden war. Die Hauptfrage, die neben der Kabinettfrage leider zu kurz kam, drehte sich aber gar nicht um all diese Dinge, sondern darum, was zunächst gegenüber der Entente zu geschehen habe. Man erklärte, daß es sich vor allem wohl darum handeln müsse, dem drohenden Ultimatum zuvorzukommen, und man war überzeugt, daß hier ein sofortiger Entschluß unbedingt vonnöten sei. Über Genaues darüber vernahm man leider nicht, und so hatte man bedauerlicherweise wieder den Eindruck, als ob über Nebendingen das entscheidende Problem in den Hintergrund trat. Es zeigt sich eben immer wieder, daß der Wille zu einem wirklich leichten Entschluß nicht stark genug ist, und man kann nur abseits von allen Parteidankpunkten hoffen, daß die neuen Männer, wie immer sie auch heißen sollen, darin Wandel schaffen.

Wie gemeldet wird, sind bis gestern abend noch keine wesentlichen Schritte in der Frage der Kabinettbildung erfolgt. Alle Namensnennungen beruhen auf Kombinationen. Für den Posten des Außenministers sollen Freiherr v. Versner, der sich durch seine geschickte Geschäftsführung als deutsches Mitglied der Pariser Friedenskommission einen guten Namen gemacht hat, der schwere Staatssekretär Hinze und Stresemann — diese drei gehören der Deutschen Volkspartei an — sowie der Zentrumsmann Mayer-Kaufbeuren, unser letzter Botschafter in Paris, in Aussicht haben. Die beiden letzten werden auch für den Reichslandesposten genannt. Pariser Blätter wollen sogar wissen, daß der deutsche Botschafter in London Th. Schäffer-Dörr Turgon die Mittellinie nicht habe, er sei für den Posten des Außenministers aussersehen. Im Grunde sind alle diese Vermutungen gleich unrichtig.

Das Diktat der Entente.

Forderungen und Strafmaßnahmen.

Militärischer Wortlaut der gemeinsamen Erklärung der Verbündeten: Die Verbündeten erklären, daß trotz der wiederholten Zugeständnisse, welche von den Verbündeten seit der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles gemacht worden sind, ungeachtet der Warnungen und Zwangsmassnahmen, die in Spa und Paris beschlossen wurden, wie auch der in London angefügten und seitdem in Kraft getretenen Maßnahmen die deutsche Regierung mit der Erfüllung der Verpflichtungen in dem Maßstab ist, welche ihr nach den Bestimmungen des Verfaßter Vertrages obliegen, und zwar in folgenden Punkten:

1. Entwaffnung.
2. Zahlung der 12 Milliarden Goldmark, die gemäß Artikel 235 des Friedensvertrages am 1. Mai 1921 fällig waren, und deren Begleichung von der Reparationskommission bereite für den genannten Zeitpunkt verlangt worden ist.

3. Urteilung der Kriegsverbrecher unter den Bedingungen, wie sie erneut durch die Verbündeten vom 18. Februar und 17. Mai 1920 festgelegt wurden.

4. Einige andere wichtige Fragen, in erster Linie diejenige, welche die Artikel 264—267, 269, 270, 321, 322 und 327 des Friedensvertrages (Zoll-, Schiffsahrts- und Verkehrsbestimmungen. D. Red.) berühren. Sie beschließen deshalb:

a. heute bereits alle vorbereitenden Maßnahmen zu ergreifen, welche zur Belebung des Ruhrtales durch die verbündeten Truppen am Rhein nötig sind, und zwar unter den in § vorgegebenen Bedingungen,

b. gemäß Artikel 233 des Friedensvertrages die Reparationskommission anzuhören, der deutschen Regierung unverzüglich Zeiten und Bedingungen für die Begleichung der deutschen Schuld in ihrer Gesamtheit mitzuteilen und ihre diesbezügliche Entschlüsselung der deutschen Regierung bis spätestens 6. Mai bekannt zu geben,

c. die deutsche Regierung aufzuordnen, innerhalb einer Frist von sechs Tagen nach Empfang der obigen Erklärung klipp und klar zu erklären, daß sie entschlossen ist,

1. ohne Vorbehalt oder Bedingungen ihre Reparationspflichten zu erfüllen, so wie sie von der Reparationskommission festgelegt werden, 2. ohne Vorbehalt oder Bedingungen hinsichtlich ihrer Verpflichtungen die von der Reparationskommission vorgeschriebenen Sicherheiten anzunehmen und durchzuführen, 3. ohne Vorbehalt und unverzüglich die Maßnahmen zwecks Übersetzung zu Wasser, zu Lande und zur Luft, welche der deutschen Regierung durch die Verbündeten durch Schreiben vom 29. Januar 1921 aufgegeben wurden, durchzuführen, soweit die Durchführung dieser Maßnahmen zu Ende zu führen, die zu bestimmten Fristen verwickelt sein müssen, 4. ohne Vorbehalt und unverzüglich die Übereilung des Kriegsverbrecher vorzunehmen, sowie die Erfüllung der übrigen Teile des Vertrages, denen bisher noch nicht Genüge getan ist, und wovon in § 1 dieser Note die Rede ist,

d. am 12. Mai zur Belebung des Ruhrtales zu schreiten und alle anderen militärischen Maßnahmen zu Wasser und zu Lande zu ergreifen bei Nichterfüllung der obigen Bedingungen durch die deutsche Regierung. Diese Belebung wird solange dauern, bis Deutschland die in § 6 ausgezählten Bedingungen erfüllt haben wird.

London, 5. Mai 1921.

(gez.) Lloyd George. Orlando. Górga. Talpar. Hayashi.

Feindliche Kavallerie überschreitet den Rhein.

Zwischen Kaiserwörth und Köln-Ehrenbreitstein hat am Dienstag der Übergang von belgischer und englischer Kavallerie über die Rheinbrücken begonnen. Erhebliche Kavallerieabteilungen und auch Artillerie befinden sich bereits rechts des Rheins. In dem bisher besetzten Gebiet von Voreba sind viele Ortschaften mit Einquartierung belegt. — Am Dienstag trafen die ersten neu eingezogenen Soldaten in Paris in ihren Kasernen ein. Seit den letzten 24 Stunden vorher laufen fast ununterbrochen Fußmarsch nach dem Osten, befehlt mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie. Die neuen Truppen sind in voller Kriegsausrüstung. Selbst Gewehre fehlen nicht. Nach Köln gingen die 4. Kürassiere, 13. Bergjäger, 15. Dragoner und andere Kavallerieformationen, sowie 500 Artilleristen. Das französische Hauptquartier am Rhein gibt drei verschiedene Aufgaben der Truppen an: 1. Besetzung des Stuhlbetens, 2. Bewachung der Bollwerke und der Stuhlbetens. Die Länge der Grenze beträgt 70 Meilen. 3. Verhütung eines Einmarsches aus dem Innern Deutschlands. (!)

Düsseldorf als französische Garnison.

Düsseldorf ist voll französischer Truppen, wie ein Etappenhauptort im Kriege. Man hat den Eindruck, in elster Stunde vor einer großen Offensive zu stehen. In den Stadtausgängen werden Beobachtungen angebracht, um den Truppen den Weg a la Ruhr zu weisen. Der ganze militärische Apparat ist in Bewegung. Es werden auch bereits Erhebungen über die Lebensmittelbestände Düsseldorfs und über den täglichen Bedarf der Stadt wie der umliegenden Kreise vorgenommen. Dem Einquartierungsamt wurde aufgegeben, sofort in größtem Maßstabe Quartiere für die durchreisenden Offiziere zu beschaffen. Die Bauverwaltung, die bereits angewiesen war, für 500 Mann Kavallerie eine Kaserne zu bauen, hat jetzt den Auftrag erhalten, sofort auch noch einen anderen Kasernenbau für 1000 Mann Kavallerie in Angriff zu nehmen. Es heißt, daß Frankreich in Düsseldorf eine große Garnison zu unterhalten beabsichtigt.

Keine Blockade, sondern Flottendemonstration.

Die Morning Post ist beschlossen worden, daß nicht eine Blockade zur See, sondern eine Flottendemo-

nstration gegen Deutschland angewendet sei, falls sich diese Maßnahme als notwendig erweisen sollte. Die Franzosen wünschten eine vollständige Durchführung der Blockade der deutschen Küsten und als juristisch Einwendungen dagegen erhoben wurden, unterbreiteten sie einen Plan über eine militärische Besetzung der Höfen und boten die zu diesem Zweck nötigen Truppen an. Sowohl Lloyd George als auch Graf Górga haben jedoch nachdrücklich herbor, daß es nicht ratsam sei, die etwaigen Wirkungen zu drastischer Maßnahmen zur See auf die öffentliche Meinung bei den Neutralen nicht in Betracht zu ziehen.

Der Aufruhr in Oberschlesien wächst.

Verstärkungen aus Polen.

Die Nachrichten, die heute aus Oberschlesien eingegangen sind, lauten außerordentlich bedrohlich. Die Kreise Kattowitz, Beuthen, Pleß und Rybnik sind vollständig in den Händen der Polen. Die Fabriken und Hüttenwerke sind fast vollständig eingeschlossen. Die Polen haben von jenseits der Grenze grohe Verstärkungen bekommen, auch Munitions- und Sanitätskolonnen sind eingetroffen. In den Kreisen Rybnik und Pleß sind Behörden überhaupt nicht mehr tätig, weder polnische noch deutsche. Die Franzosen beginnen nach wie vor die Polen.

Diktatorgeiste Korsantys?

Dem Hof-Anz. wird gemeldet, daß sich Korsanty gestern zum Diktator Oberschlesiens habe wählen lassen und eine polnische Regierung innerhalb der Grenzen der Korsanty-Linie bilden will. Ungefährlich hat die Warschauer Regierung auf die Kunde hier von Korsantys Neigung seine Amts als polnischer Bleiblitzkommissar entzogen.

Korsantys Pläne.

Korsanty hält den Augenblick für gekommen, um die Entente vor vollendete Tatsachen zu stellen, angeblich im Gegensatz zur Warschauer Regierung, die, wie aus Polen gemeldet wird, fest auf Frankreich vertraut und sich Oberschlesien lieber unter dem Druckmittel der Beteiligung an den Sanctionen holen würde, gleichzeitig aber auch Korsanty wegen seiner Beziehungen zu den Posener Autonomisten, dem ehemaligen Minister Sehda und General Horbot nicht traut. Die Propaganda für eine Autonomie Bosens unter gleichzeitiger Angliederung Oberschlesiens an diese soll gerade augenblicklich wieder unter den Posener Truppen außerordentlich rege und die Spannung mit Warschau sehr groß sein. Noch kurz vor seiner zweiten Besetzung war Korsanty in Warschau, wo er lange Verhandlungen mit dem polnischen Ministerpräsidenten Witos über den polnischen Einmarsch in Oberschlesien hatte, in deren Verlauf Korsanty der Warschauer Regierung mit Umtäuschung gedroht haben soll, wenn man seine Pläne weiter durchkreuzen werde. Auf der Durchreise war dann Korsanty in Polen. Ursprünglich war der polnische Einmarsch in Oberschlesien für die ersten Tage des April festgelegt, angeblich wurde er aber von Warschau abgelehnt. Dann wollte man gleich nach Übergang der englischen Bataillone loschlagen, hat es aber schließlich bis zur Übereide Verbands nach Paris verhindert. In Polen haben die Nachrichten aus Oberschlesien große Volksdemonstrationen im Sinne des Korsantyschen Aufrufs hervorgerufen. Man protestiert gegen die Entscheidung der interalliierten Kommission, für die man aber nur die Engländer und Italiener verantwortlich macht. Frankreich sei zum dritten Male der Retter der polnischen Unabhängigkeit. Überall bilden sich polnische Freiwilligenabteilungen, die zur Unterstützung der Unständischen nach Oberschlesien wollen. Eine im Raum Kempen-Schildkraut-Badenau stehende, in der Hauptache aus polnischen Oberschlesiern gebildete Division, deren Regimenter bereits überdeutsche Städtebezeichnungen wie Beuthen, Kattowitz, Rybnik, Pleß führen, erbat angeblich telegraphisch die Erlaubnis zum Einmarsch, der aber vorläufig noch streng untersagt wurde.

Die polnische Putschorganisation.

Als Hauptwerkzeug für den Aufruhr in Oberschlesien dürfte die Polnische Organisation zu betrachten sein, die aus militärisch organisierten Schützenvereinen entstanden ist. Dank der geschickten Propaganda und reichlichen Geldmittel aus Frankreich wurden die Kreise Rybnik und Pleß durch die polonisiert und die Tätigkeit dieser Polen dehnte sich bald auf das Ratiower und Beuthener Gebiet aus. In Ratiowiz an der Grenze bildete sich ein regelrechter Staat und heute tagt die B. D. W. der polnischen Oberschlesier im Hotel Sonnen in Beuthen. Ihr Führer ist augenblicklich Michael Wolski, dem sieben Abteilungen für Operation und Organisation, für Nachrichtenwesen, Artillerie, Pioniere, Politik, Volkswehr, Polizei und Finanzen unterstellt sind. In jedem Kreis Oberschlesiens befindet sich ein Kreiskommandant der B. D. W., der über bewaffnete polnische Verbände verfügt. Jeder der Kreise hat wenigstens ein Bataillon Infanterie mit Maschinengewehren zu stellen. So schossen in den polnischen Ortschaften Oberschlesiens die früher nicht vorhandenen Soldaten wie Polen aus der Erde und heute stehen dort ganze Regimenter Infanterie und Artillerie, deren Stamm reguläre polnische Kommandos aus der Posener und Waller-Armee bilden.

Eine neue deutsche Note über Oberschlesien.

Wie von zahlreicher Seite verbreitet wird, hat die deutsche Regierung des Unterrichts eine neue Note unterbreitet, in der die Gebiete, die für die Unteilbarkeit Oberschlesiens sprechen, nochmals auseinandergezeigt werden. Die Note erwähnt vorerst einen deutschen Vorschlag, wonach Deutschland bereit sein soll, für den Fall, wenn Oberschlesien ungeteilt in deutschem Besitz verbleibt, das polnische Kohlengebiet von Dombrówka mit deutschem Kapital und deutschen Maschinen neu aufzubauen, doch die Leistungsfähigkeit der dortigen polnischen Kohlengruben dieselbe wie bei der oberschlesischen Kohlenindustrie anzunehmen sollte.

Aufbringung der Baukostenzuschüsse.

In der Sitzung des sächsischen Landtages vom 17. März war bekanntlich beschlossen worden, in Verfolg des Reichsnotgesetzes zur Förderung des Wohnungsbauens in Sachsen in den Rechnungsjahren 1921/22 einen Betrag von 280 Millionen Mark aus Staatsmitteln aufzuwenden und die sächsischen Gemeinden zu verpflichten, einen Betrag von 140 Millionen aus Gemeindemitteln zur Verfügung zu stellen. Das Reichsnotgesetz verpflichtete die Staaten, 30 Mark je Kopf der Bevölkerung zur Förderung des Wohnungsbauens aufzubringen; der sächsische Landtag aber hatte den Satz auf 90 Mark je Kopf der Bevölkerung erhöht, und infolgedessen waren die oben genannten Summen aufzubringen. Mit der Frage, auf welche Weise dies geschehen solle, beschäftigte sich am Dienstag der Haushaltsausschuss II des Landtages. Der Berichterstatter erklärte in der vom Landeswohnungsamt herausgegebenen Verordnung über die Verteilung der von den Gemeinden aufzubringenden Summe eine starke Benachteiligung der Großstädte, die ihrerseits den größten Betrag ablieferen. Städte von einer zweifachen Größe (20 000 Einwohner) an müssten das alleinige Verfügungsberechtigt über die von ihnen aufgebrachten Summen erhalten. Die Regierung betonte demgegenüber, daß sie glaubte, schnell zu bauen und daß dabei der Grundsatzz Alle für einen, einer für alle unbedingt zur Anwendung gebracht werden müsse. Der Wohnungsbau sei gleichmäßig auf das ganze Land zu verteilen. Viertere Gemeinden, auch die vielen Kleinstädte, müßten unterstützt werden. Zur Durchführung und Verstärkung der berechtigten Wünsche sei der Landeswohnungsverband gegründet worden, dem sich alle mittleren Städte und auch große angeschlossen hätten. Der Schlüssel der Regierung läge eine Verteilung zu Baugewerken von etwa 70 Mark je Kopf der Bevölkerung vor so daß rund 20 Mark je Kopf als Rücklagen für unvorhergesehene Ausgaben und für die vom Reich bestimmten Reserven verbleiben würden. Von einer Seite wurde der Wunsch der Großstädte, die von ihnen aufgebrachten Summen zu einem höheren Teil, als es die Ministerialverordnung vorsah, zur Verfügung zu erhalten, für ungerecht und nicht haltbar bezichnet. Man leide auf allen Gebieten unter einer ungünstigen Zentralisation. Dezentralisation im Sinne einer gebundenen, durchaus notwendigen Umwidderung sei zu erwarten. Vor der Regierung wurde noch mitgeteilt, daß der vorläufige Beschluß des Landtages die vom Staat und den Gemeinden aufzubringenden 280 bzw. 140 Millionen Mark durch einen allgemeinen Zuschlag zur sozialen Grundsatz unter Zugrundeliegung der Friedensbrandversicherungssummen aufzubringen, wahrscheinlich infolge des Widerspruchs des Reiches würde abgeändert werden müssen, weil das Reich eine Mietsteuer verlangt. — Die weitere Erörterung über diese Angelegenheit im Ausschuß wurde zunächst verzögert.

Von Stadt und Land.

Aue, 6. Mai 1921.

Bewilligung der Ministergehälter. Am Mittwoch stand im öffentlichen Landtag auf der Tagesordnung die verschobene Abstimmung über das Gehalt des Finanzministers zugleich mit den Gehältern des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums. Wie vorzusehen war, lehnten auch diesmal die bürgerlichen Parteien die Gehälter sämtlicher drei Ministerien ab. Die sozialistischen Parteien hatten sämtliche Abgeordneten zusammengehalten, so daß mit allen sozialistischen Stimmen die Gehälter genehmigt wurden. Viel bemerk wußte dabei, daß sowohl der Finanzminister Heldt als auch der neue Wirtschaftsminister Helfrich als Abgeordnete für ihre Gehälter stimmten.

Ein vorerstes Hemmelfahrsteg wie der gefährlich es war, bestand viele gesetzte Hoffnungen von Ausflüglern. So manchem Ausflugs- und Wandeurlauber ist diesmal die Freude verdorben worden; aber schließlich ist es doch, wie es bekanntlich immer steht, kein Kunststück, bei schönem Wetter zu reisen, es ist vielmehr Kunst, auch bei ungünstiger Witterung den Humor nicht zu verlieren. Das war gestern nun freilich nicht leicht, denn am Abend gab es sogar Schnee, lieblichen Maienwettere. Wenden wir unserer Hoffnung nur der Zukunft zu in der Annahme, daß das Pfingstfest für das entschädigt, was der Hemmelfahrsteg brachte.

Ortsamt für Kriegerfürsorge zu Aue. Am Donnerstag, den 2. Mai 1921, nachmittag pünktlich 5 Uhr, findet im Stadtverwaltungssaal zu Aue eine öffentliche Sitzung des Rates des Gemeinsamen Ortsamtes für Kriegerfürsorge statt.

Keine Wiedereinführung des Feuerwehr-Chrenzeichens. Die achtzehn Kreise des Staates sind macht bekannt: In einigen Innen des Reichsgebietes sind die tragbaren Feuerwehr-Chrenzeichen wieder eingeführt worden. Im Anschluß daran ist die Unlegitimität seinerzeit auch in den Kreisen der Beteiligten in Sachsen erklart worden. Das Gesamtministerium steht auf dem Standpunkt, daß eine Wiedereinführung solcher Chrenzeichen nicht in Betracht kommen kann, weil dies der Auslegung nicht entsprechen würde, die nach seiner Aussicht den Bestimmungen des Artikels 109, Abs. 5, der Reichsverfassung gegeben werden soll, nach denen Orden und Chrenzeichen vom Staate nicht verhängt werden dürfen.

g. Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungsmission hat sich lebhaft der Maler Gustav Bauer aus Aue zur Meisterprüfung unterzogen und sie bestanden.

Nach dem Abstimmungsgesetz in Oberschlesien werden, wie uns mitgeteilt wird bei den Postkantinen Werksachen und Pakete bis auf Weiteres nicht mehr angenommen.

Aus dem Partelleben.

Auf dem demokratischen Frauennag, der am letzten Sonnabend in Chemnitz, unmittelbar vor dem Landesparteitag der Deutschen Demokratischen Partei stattfand, hielt die bekannte Vorläuferin für weibliche Fortbildung, Stadtverordnete Else Sanders (Leipzig), über die Zukunft der weiblichen Fortbildung einen Vortrag. Im Anschluß daran sprach die Stadtverordnete Frau Königsbäcker (Plauen) über die Frau in der Gemeinde. Die Frauennag wurde von Frau Stadtpräsidentin Marie Stritt (Dresden) geleitet.

Landesparteitag der Deutschen Volkspartei. Die Deutsche Volkspartei in Sachsen wird am 28. und 29. Mai in Chemnitz ihre Vertretertagung, mit der auch eine Tagung der Parteibeamten verbunden ist, abhalten.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

— Kunstaustellung im Stadthaus zu Aue. In Ergänzung unserer bisherigen Besprechungen dieser äußerst lebenswerten Ausstellung erwähnen wir an erster Stelle die so ungemein reizvollen klassisch anmutenden Kleinplastiken von Paul Lindau. Die Tangente in ihrem bewegten Linienspiel; die sehr nobel gegebene Kleinplastik das Haarband, der anmutvoll verträumte Mädchentopf und nicht minder die Tänzerinnenreliefs in Bronze und Terracotta in ihren linear wie rythmisch gezeigten Bewegungen verrieten ganz besondere Erwähnung. So blieben noch die Aquarelle und die Graphik. Von letzteren giebt Alfred Thomas treffliche Arbeiten in dem Maientag, Septembermonaten, Steinbruch und Frühlingszeit. Geradezu überraschend wirkte in diesen Werken der zarte Duft und das flimmernde vibrierende Licht, das hier so zielvolle Stimmungen und Gemütswerte auslöst. Ihm reicht sich Richard Birnstengel mit seinem prächtigen Sommerblumenstrauß, den Bäumen und dem schmalen Sommerwald mehr stilisiert und dekorativ an. Arthur Bär in seinem Panjehaus und der Winterlandschaft wiederum mehr art und duftig. Georg Gelbke in seinen drei Tempera-Schichten, davon besonders die Elbe bei Riesa und Bautzen mit Mönch und Nonne hervorheben, mehr fröhlicher in der Farbe und breiter im Vertrag. Ganz hervorragendes an Gewissenheiten die Graphischen Blätter und gingen eine ganze Anzahl davon in Privatbesitz über. Infolge der verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der Technik der Radierung empfangen wir hier die mannigfältigsten Eindrücke was noch gesteigert wird durch die jeweilige Aufführung und Veranlagung des betreffenden Künstlers. Wir verzeichnen Georg Gelbke als auskannen Graphiker mit einfachen großäugigen stilvoll gegebenen Landschaften und Porträts, Mag Schenke mit figuralen Kompositionen grotesken und figuralen Charakters, aber auch recht innig empfundene Radierungen, Arthur Henne einen trefflichen Landhäuser mit brillanten Drucken so maligmäßiger Art und einem Reichtum an Motiven, Joseph Heyenbach mit mehr phantastisch-grotesken Seelenäußerungen, Arthur Bär wie in seinen Aquarellen mehr träumerisch und Richard Birnstengel mit seinen Radierungen aus dem Böhmerwald in den Steinezeichnungen in mehr malerischer Aufführung. Nicht unerwähnt wollen wir die Kreidezeichnung Waldesruhe von Biebrach und reizend-duftigen Bleistift- und Tuschezeichnungen von Alfred Thomas lassen, von letzterem fanden verschiedene Blätter ihren Liebhaber. Die Ausstellung ist noch bis zum Sonntag den 8. Mai täglich geöffnet und an diesem Tag nachmittag 3 Uhr wird nochmals ein Rundgang mit Erläuterungen stattfinden.

Das Landes-Posaunenfest in Aue steht nur vor der Tür. Morgen Sonnabend werden aus dem ganzen Sachsenlande an vierhundert Bläser in Aue einzischen, denen sich am Sonnabend und Sonntag wenigstens tausend Mitglieder der evangelisch-lutherischen Jungmänner-Vereine aus dem ganzen Lande dazugesellen werden. Am Sonnabend-Abend findet die große Hauptprobe des Posaunenfestes in der Nicolai-Kirche statt, die von acht Uhr an der Gemeinde zugänglich ist und deren Besuch nur auf das Wärme empfohlen werden kann. Am Sonntag findet um sieben Uhr morgens Morgenfeier in der Nicolai-Kirche statt, der sich der Morgenmarsch auf dem Cäcilie-Platz ein halb acht Uhr abschließt. Um neun Uhr beginnt der Fest-Gottesdienst, bei günstigem Wetter auf der Waltherwiese, in dem Oberkirchenrat Jenisch aus Chemnitz die Festpredigt hält. Daran schließt sich unmittelbar die Platzmusik auf dem Marktplatz. Nachmittag ein halb drei Uhr findet eine Helden- und dämonische Feier auf dem Friedhof statt, bei der Oberkirchenrat Reimer aus Dresden die Ansprache hält. Ein halb vier Uhr beginnt die große Festversammlung, bei gutem Wetter wieder auf der Waltherwiese. Den Schlüß des Tages bildet dann ein halb zehn Uhr der Abendmarsch auf dem Cäcilie-Platz. Am Montag früh wird in der Friedenskirche Morgenandacht gehalten, darauf Platzmusik vor der Friedenskirche. An das Landes-Posaunenfest wird sich zum ersten Male eine Evangelisation anlässlich mit Vorträgen in der Nicolai-Kirche am Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags fünf Uhr, mit einem Schlüß-Gottesdienst nebst Abendmahlfeier am Donnerstag abends um acht Uhr. Festprogramme und Liederzeuge zu den Platzmusiken sind zu 50 Pf. von Sonnabend ab in der Feststange im Rathaus Plauen, in der Pfarramtskanzlei sowie bei den Postkantinen Berliner und Böhlauer auf dem Markt und den Straßen zu haben. Möge das Fest, das Große verheiht, sich reichen Besuches erfreuen!

Gesangskonzert des M.-G.-B. Orpheus. Wie unsere Leser wissen, veranstaltet der M.-G.-B. Orpheus-Chemnitz am Sonnabend den 7. Mai abend 18 Uhr hier im Bürgergarten ein Gesangskonzert zum Besten der Auer Ferienkolonie. Der gute Ruf, der diesem Verein vorausgeht verbürgt wohl von vornherein einen genugreichen Abend zumal er mit hier wohl noch nie gehörten Balladen, unter anderen die Ballade Teja von dem bekannten Führer des Essener Männergesangvereins M. Neumann und der Ballade Rudolf von Werdenberg von Hegar aufwartet. Über die fürzlich erfolgte Aufführung dieser Werke durch den Orpheus schreibt die Chemnitzer Allgemeine Zeitung: Eine Gleichzeitung war — trotz der mancherlei schroffen Klippen in Bezug auf Treffsicherheit, Tonreinheit, Dynamik und Rhythmus — die Wiedergabe der Männerchor Ballade Teja usw. Von dem übrigen herrlichen Programm ist wohl noch erwähnenswert: Die Rose stand im Tau ... von Schumann sowie: Die Nacht von Schubert. Auch wird die beliebte Chemnitzer Konzertklasse Ilse Giedel-Born mit verschiedenen Liedern den Abend erweitern. Es wäre nur zu wünschen, daß diesem Unternehmen eine recht zahlreiche Unterstützung zu folle würde, da der Erfolg wie schon im Anfang erwähnt unsern Auer Ferienkindern zu Gute kommt. Dem Konzert schließt sich ein Kommers der bislangen Gesangvereine an, bei dem wohl auch noch einige schöne Lieder zu Gehör gebracht werden dürften.

Aue Ziel einer Turn- und Sängerausfahrt. Die Sängervereig-Fortschritt des Turnvereins Leipzig-Südwest unternimmt am 18. Juni d. J. eine Turn- und Sängerausfahrt ins Erzgebirge und hat als Ziel Aue gewählt. Die Sängervereig allein zählt 90 aktive Sänger. Am Sonnabend den 18. Juni nachmittag werden die Gäste in der Stadt eingeladen, am Abend findet großes öffentliches Gesangs-Konzert im Bürgergarten statt, dem sich ein Kommerz des Turnvereins Jahn anschließt. Die besten turnerischen Kräfte der Gauvertreterschaft des Erzgebirgs-Turngaus haben ihre Mitwirkung bei diesem Kommerz eingesagt, den Besuchern dieses Abends wird ein sehr reichhaltiges Programm geboten werden. Der Reitwettbewerb wird zu einem guten Zweck in Aue dienen. Am darauffolgenden Sonntag früh findet eine Gedächtnisfeier am Gedächtnismal des Turnvereins Jahn statt mit Vortrag einiger ernster Lieder der Leipziger und der Sängervereig des Turnvereins Jahn. Vor hier aus beginnen nun die Wanderungen und Besichtigungen. Die Vorarbeit zu diesen Tagen sind von den Leipziger durch Bekanntmachung dem Turnverein Jahn übertragen worden und sind schon in die Wege geleitet.

die Gäste in der Stadt eingeladen, am Abend findet großes öffentliches Gesangs-Konzert im Bürgergarten statt, dem sich ein Kommerz des Turnvereins Jahn anschließt. Die besten turnerischen Kräfte der Gauvertreterschaft des Erzgebirgs-Turngaus haben ihre Mitwirkung bei diesem Kommerz eingesagt, den Besuchern dieses Abends wird ein sehr reichhaltiges Programm geboten werden. Der Reitwettbewerb wird zu einem guten Zweck in Aue dienen. Am darauffolgenden Sonntag früh findet eine Gedächtnisfeier am Gedächtnismal des Turnvereins Jahn statt mit Vortrag einiger ernster Lieder der Leipziger und der Sängervereig des Turnvereins Jahn. Vor hier aus beginnen nun die Wanderungen und Besichtigungen. Die Vorarbeit zu diesen Tagen sind von den Leipziger durch Bekanntmachung dem Turnverein Jahn übertragen worden und sind schon in die Wege geleitet.

Sport und Spiel.

Sportverein Allemannia-Aue. Am gestrigen Hemmelfahrstag brachte die zweite Mannschaft ein äußerst gutes Resultat heraus, indem sie die erste Mannschaft des V. B. Greiz mit 11:0:0, Halbzeit 5:0, schlagen konnte. Greiz war mit einigen Erstgeleuten angestritten, die sich doch schlecht bewährten. Die zweite Mannschaft von Aue hatte trotz des schlechten Wetters eine besonders gute Form. Jacob Greiz im gesamten Spielverlauf gar nicht zur Gestaltung kam. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Die anderen Mannschaften trugen infolge zu ungünstiger Witterung keine Spiele aus. Am kommenden Sonntag wird nun die erste Mannschaft dem Sp.-V. Halle 1910 gegenüberstehen, und mit umgestellter Mannschaft mit Reichter auf den Platz treten. Man darf deshalb auf dieses Spiel gespannt sein, zumal Halle gute Klasse im Saalekreis vertritt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kabinettbildung.

Berlin, 6. Mai. Der Reichspräsident empfing gestern vormittag den Reichstagspräsidenten. Im Laufe des Nachmittags besprach der Reichspräsident mit Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion und der einzelnen Fraktionen der zügigen Koalition die Frage der Regierungsbildung. Mit einer Erweiterung der bisherigen Koalition kann nicht gerechnet werden. Der Reichspräsident wird seine Verhandlungen befehlen fortsetzen. Bisher sind sie noch nicht soweit gediehen, daß ein bestimmter Auftrag zur Regierungsbildung hätte erteilt werden können.

Die von Deutschland gesonderten Garantien.

Paris, 6. Mai. Wie dem Temps aus London berichtet wird, bestehen die von der deutschen Regierung verlangten Garantien in den Sollentnahmen und den verschiedenen See- und Landabgaben, besonders aber in der Steuer auf die Ein- und Ausfuhr, ferner in dem Ergebnis der 25-prozentigen Abgabe vom Wert jeder Ausfuhr aus Deutschland (betrifft hierbei sollen die Waren sein, welche in Länder gehen, wo eine Abgabe vom Verkaufswert deutscher Waren von mindestens 25 Prozent vorgeschrieben ist). Endlich soll als Garantie dienen jede direkte oder indirekte Abgabe oder jede andere Zahlungsart, welche das Erträge der beiden ersten Zahlungsmodalitäten erlaubt oder vervollkommen. Der einzuhaltende Garantieausschluß habe nicht die Berechtigung, in die deutsche Verwaltung einzugreifen. Nach demselben Blatt soll Deutschland für den Wiederaufbau Sachleistungen und Arbeitskräfte stellen, aber auch die gleichen Leistungen für jede alliierte Macht aufzubringen. Der Wert dieser Leistungen soll von einem deutschen und einem Sachverständigen der interessierten Macht abgeschätzt werden. Im Halle der Rechtsanwaltschaft soll die Reparationskommission einen Schiedsrichter ernennen.

Der Schluß der Londoner Verhandlungen.

Paris, 6. Mai. Wie der Sonderberichterstatter der Agence Havas aus London berichtet, hat gestern vormittag nach dem Austausch der Unterschriften am Schluß der Sitzung des obersten Rates Ministerpräsident Briand dem Premierminister Lloyd George gedankt. Er sagte, man habe schwierige und manchmal bedängliche Augenblicke durchgemacht, aber schließlich dank dem Schriftsteller der Belgier, dem Entgegenkommen des Grafen Sparta und der Korrektheit des japanischen Vertreters sei die Krise überstanden, sodass das Schiff in den sicheren Hafen habe geleitet werden können. Die interalliierte Solidarität gehe aus dieser Konferenz noch gestärkt hervor. Man bedauere, Zwangsmäßignahmen anwenden zu müssen, aber man sei überzeugt, daß vor dem einmütigen Willen der Alliierten Deutschland verstehen werde, daß es seine Verpflichtungen erfüllen müsse. Lloyd George dankte und sagte, man dürfe sich beglückwünschen, daß die Schwierigkeiten überwunden seien, welche im ersten Augenblick unüberwindlich schienen. Man verstehe in England sehr gut, daß die öffentliche Meinung Englands abweiche von derjenigen Belgiens und Frankreichs. England sei durch das Meer von Deutschland getrennt. Frankreich und Belgien hätten nur die Barriere des Rheins, und es sei natürlich, daß sie ein wenig beunruhigt seien. Über wenn man einig bleibe, sei man imstande, Europa zu erneuern.

Amerikanische Wiederaufnahme.

Paris, 6. Mai. Wie der Londoner Berichterstatter des Temps meldet, sei aus offizieller Quelle mitgeteilt worden, die amerikanische Regierung mache ihre Wiederaufnahme an den Beratungen des obersten Rates, der Reparationskommission und des Garantieausschusses von einem vorherigen Abkommen über die Frage der Mandate und des Völkerbundstatus abhängig.

Der Aufstand in Oberschlesien.

Berlin, 6. Mai. In einer längeren Darstellung des W. T. B. wird auf die Entwicklung des Aufstandes in Oberschlesien ein Rückblick geworfen. Am Schluß heißt es: Die deutsche Regierung hat der interalliierten Kommission in Oppeln jede erwidrigt erzielende Unterstützung angeboten. Sie hat den alliierten Regierungen mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sein würde, eine Entscheidung anzuerkennen, die auf Grund der durch den polnischen Aufstand geschaf-

en Schläge in Oberschlesien getroffen werden würde. Görlitz, 6. Mai. Das Reiterbüro verbreitet die Reldung, daß eine Unzahl polnischer Truppen mit bewaffnet und ausgerüstet und mit Maschinengewehren versehen an der Aufstandsbewegung in Oberschlesien teilgenommen haben. Es herrsche kein Zweit mehr, daß der Aufstand vorbedacht war.

Dresden, 6. Mai. Hier wird folgender Aufruf verbreitet: Die interalliierte Kommission hat beschlossen, 8000 Deutsche, möglichst Oberschlesiener, in die Abteilungspolizei einzustellen. Jeder junge Deutsche melde sich! Vor allem sollen sich ehemalige Offiziere, Beamte usw. melden. Militärpapiere sind mitzubringen, möglichst auch Wäsche und Stiefel. Deutsche werden als Erkennungszeichen mitbringen, es geht um die Heimat!

Dresden, 6. Mai. Nach den bis gestern abend vorliegenden Berichten ist das gesamte Gebiet Oberschlesiens, welches von der genannten Frontlinie begrenzt wird, von dem polnischen Aufstand ergriffen. Die genannte Linie folgt dem Laufe der Oder so Klein Schmiede, füllt dann mit der Westgrenze des Kreises rohthilf zusammen, durchschneidet den Kreis Rothenberg, in der Gegend von Zembowitz und endet nördlich von Bohanowicz an der polnischen Grenze. Über auch über diese Linie hinaus breite sich in den Kreisen Ratibor, Kosel und Rothenberg der polnische Aufstand noch aus.

Vermischtes.

Ein bestechlicher Reichsbeamter. Ein höherer Beamter einer Münchner Reichsbehörde ist wegen Bestechung verurteilt worden. Er hat sich von einem italienischen Kaufmann durch Annahme von 10 000 A für Übergabe eines am liegenden Schriftstück bestimmen lassen und das Geld verbraucht. Der Italiener konnte sich bereits wieder über die Alpen in Sicherheit bringen.

Die Grippe-Epidemie im Elsaß. Die Grippe fordert, wie in Straßburg gemeldet wird, dort täglich mehr und mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung und dem Militär. In der kleinen Reichsstadt sind allein 12 Personen in wenigen Tagen der Seuche erlegen. Die Krankenhäuser sind mit Grippekranken überfüllt und Notlazarette müssen in Anspruch genommen werden. Man beziffert die Gesamtzahl der in Elsaß-Lothringen an der Grippe erkrankten Zivil- und Militärpersonen auf 13 000 bis 14 000.

Der Papst zu Danteo 600. Geburtstag. Anlässlich des 600. jüdischen Dantes weist der Papst in einer Enzyklika an die Lehrer und Schüler der katholischen Universitäten und Institute darauf hin, daß Dante eine Feinde der katholischen Religion sei. Die katholischen Lehren werden in allen seinen Werken verherrlicht. Seine Angriffe gegen Päpste und Kirchenlehrer seien aus den seitumfändenden, schwerlichen Wechselfällen seines Lebens und ihm angegangenen fallshafte Nachrichten zu erklären. Die Enzyklika kommt zum Schluss: Dante, den größten Dichter der christlichen Geistigkeit und fordert auf, ihn zu studieren, besonders in dieser Zeit, wo man das christliche Gefühl von der Schule zu verdrängen sucht.

Nach kurzem aber schweren Leiden verschwand plötzlich u. unerwartet Mittwoch Vormittag 1/10 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Blaufarbenarbeiter

Gustav Friedrich Unger

im 63. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Pauline Unger geb. Hirsch
nebst Kindern u. übrig. Hinterbliebenen.

Aue, Schwarzenberg u. Kettwig a. Ruhr
den 6. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 7. Mai nachm. 2 Uhr, vom Trauerhaus, Mehrerstraße 101 aus statt.

Getröstet in unserem Schmerz durch die vielen Beweise von großer Liebe, Freundschaft und innigster Teilnahme, mit denen unsere liebe

Gerda

geehrt wurde, sprechen wir hierdurch allen Nachbarn u. Bekannten aufrichtigsten Dank aus.

Ernst Müller und Frau.

Wenn solch kleine Himmelsserben so in ihrer Unschuld sterben, tröstet uns dies eine Wort, daß dich Gott, geduldig Schälein, leidenschaftlich, rief zu den Engeln von uns beiden wieder fort.

Für den Alleinvertrieb meiner geschäftlich geschulten Raattenartikel, welche in vielen Geschäften und in jeder Familie der Stadt und Land gebraucht werden, suche ich für den vorigen Bezirk einen tüchtigen Herrn ab.

General-Betreter.
Es ist wichtigem, organisatorisch befähigtem Herrn, denn auch nicht Kaufmann, große Verdienstmöglichkeit geboten. Zur Übernahme eines kleinen Warenlagers, sind Mr. 2000 — bis Mr. 3000 — erforderlich.
Erfahrene Reiseleute wenden sich an die Firma
H. Schupp, Offenbach a. Main,
Leßingstraße 35.

für den Verkauf von
Stahlschleblehren
an allen Plätzen gesucht.
Wehaus, Cannstatt.

Vertreter

Ein blinder Einbrecher. Der erste blinde Einbrecher soll nach Meldungen amerikanischer Blätter zu Huntington im Staate New York verhaftet worden sein. Bei Einbrüchen in zwei verschiedenen Häusern sollte der Sheriff Wendell an den Möbeln Finger abdrücke sein, die zur Verhaftung eines Mannes namens Hawthurst führten. Niemand hätte in diesem Manne sonst den Einbrecher vermutet, denn er ist von Geburt vollkommen blind. Hawthurst gestand im Verhör die Einbrüche ein und gab an, daß er keinen Heisterscher gehabt habe, sondern infolge seines außerordentlich feinen Tast- und Gehörsinns unbemerkt in die Räume gesangt sei und sich dann das kostbare ausgewählt habe.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Feier des 20. Landes-Posaunen-Festes in Aue.

Sonnabend, 7. Mai, abend 8 Uhr in der Nicolaikirche Hauptprobe der Posaunen-Chöre. Eintritt nicht vor 8 Uhr.

Sonntag Erzäubl., 8. Mai; Früh 7 Uhr in der Nicolaikirche Morgenweihe. 1/2 Uhr auf dem Cahier-Platz Morgengruß. Vorm. 9 Uhr Fest-Gottesd. bei gutem Wetter auf der Waltherwiese: Oberkirchenrat Jenisch-Chemnitz. Kirchenmusik. Der du bist Drei in Einigkeit. Motette für Einzelstimmen u. gem. Chor von H. Guck. Janzen. Im Anschluß Blasmusik auf dem Markt-platz. Nachm. 1/2 Uhr auf dem Nicolaifriedhofe Heldengedächtnisfeier: Oberkirchenrat Reimer-Dresden. 1/2 Uhr Festversammlung, bei gutem Wetter auf der Waltherwiese, bei schlechtem in der Kirche. Abends 1/10 Uhr Abendgottesd. auf dem Cahier-Platz. Festprogramme u. Liederchor ab den Pfarrgemeinden sind zu 50 Pf. von Sonnabend ab in der Festhütte im Gasthof Waldental, in der Pfarramtskanzlei (ab Freitag) sowie bei den Festpostkarten-Veräuflern aus dem Markt und den Straßen zu haben. Kollekte an diesem Tage für den en.-luth. Jungmännerbund in Sachsen. — Tausen finden nachm. 1/2 Uhr statt! — Jünglings- und Jungfrauenverein fallen aus.

Montag, 9. Mai; früh 8 Uhr Morgenandacht in der Friedenskirche, darauf Blasmusik vor der Friedenskirche.

Evangelisation, gehalten von Pfarr. Gilbert-Schellerhau: in der Nicolaikirche. Montag, 9. Mai, abend 8 Uhr: Hat unter Ihnen Sinn? Dienstag, 10. Mai, abend 8 Uhr: Hat Jesus gelebt? Mittwoch, den 11. Mai, abend 8 Uhr: Gibt es ein Leben nach dem Tode? Dienstag und Mittwoch, nachm. 5 Uhr, Bibelstunde im großen Pfarrhausloafe: Gibt du Gottesd. Das Gebet. Donnerstag, 12. Mai, abend 8 Uhr Gottesd. mit anschließendem Abendmahl. Marthabereitn füllt diese Woche aus, ebenso Männerverein und Christl. Verein jung. Männer: Sie schließen sich der Evangelisation an.

Freitag, 13. Mai; abend 1/8 Uhr Bibelkranzchen für konfirm. Töchter im II. Saal des Pfarrhauses: Pfarr. Herzog. Abend 8 Uhr Vorbereitung für die Kindergottesdienst-Helferinnen. V.: Pastor Herzog. Der neue Kirchendienst liegt ab Freitag für die Austräger — Helfer — zur Abholung in der Pfarramtskanzlei bereit!

Friedenskirche.
Sonntag Erzäubl.: 9 Uhr Hauptgottesd. (Bei regnerischem Wetter Festgottesd. m. Posaunenchören auch in d. Friedenskirche.) Montag vorm. 8 Uhr: Morgenandacht mit Posaunenchören.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Louis-Ziller-Straße 7).
Sonntag, den 8. Mai 1921 9 Uhr vormittags Gottesdienst. Freunde und Gönner sind herzl. willkommen.

Böhmen.

Sonntag, den 8. Mai; vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Böhme. 1 Uhr Taufgottesd. dorf. Kindergottesd. fällt aus. — Der Jünglingsverein stellt sich früh 1/2 Uhr am Pfarrhaus zur Teilnahme am Posaunenfest in Aue. — Mittwoch 2 Uhr: Taufgottesdienst: Pf. Böhme. — Donnerstag abend 8 Uhr: Jünglingsverein.

Billige Lebensmittel.

Tafelmargarine „Pegasia“ 1-1-Pfd.-Pack. Pfld.	8.00
Tafelmargarine „Pfeil“ 1-1-Pfd.-Pack. Pfund	9.50
Schmelzmargarine, bayr. Ware	Pfund 11.50
Koko-nussbutter „Estol“	1-Pfund-Tafel 11.—
Schweineschmalz, garantiert rein	Pfund 11.50
Zuckerhonig	1-Pfd.-Würfel 4.10
Kondensierte Milch, gezuckert	Dose 8.25
Milz-Gersten-Kaffee	Pfund 3.50
Kaffee-Ersatz, Kornfranz u. Spartana Pfund	3.25
Kaffee-Zusatz, Echt Franck* in 1/4-Pfd.-Rolle	1.75
Perlbohnen	Pfund 1.25
Maisgrill, ls. weiß	Pfund 2.75
Rangoon-Reis	Pfund 2.35
Rangoon-Vollreis	Pfund 2.95
Hirse, goldgelb	Pfund 2.75
Gräppchen	Pfund 2.95
Kartoffelmehl, rein weiß	Pfund 3.75
Johannibrot	1/4 Pfund 0.95
Java-Erdnäuse	1/4 Pfund 2.—
Alfelinus mit Zucker	2-Pfd.-Dose 5.80
Neue Vollheringe, große	Stück 0.75
Felinsta Fettheringe	Stück 0.65

Kaffee, frischgeröst., reinschmeckend. Sorten

1/4 Pfund 5.— 5.50

Seifen u. Seifenpulver

zu billigen Preisen.

Kernseife, gute helle Ware	ca. 62% Fettgehalt	3 Doppelstücke 700 g & 250 gr
Seifenpulver „Fadellos“ mit ca. 15% Fettgehalt		3 Pfund 3.25
Soda, kristallisiert		Pfund .85
Mandelseife		Stück ca. 50 gr. 1.25

Kaufhaus Schocken

Reines franz. Olivenöl
prima Erdnußöl
Sesamöl
Speise-Beinöl

liefert laufend zu den billigsten Tagespreisen von 10 kg. an aufwärts.

Fröhlich & Adler,
G. m. b. H.
Freiberg, Sa.

Speiseöl - Großhandlung und Importhaus.

Rühriger Vertreter für Aue und Umgebung sofort gesucht.

2 neue Herrenhosen, Eheglück u. Gefundheit
dunkelblau und grau farbti., Wkt. 90.— und 120.—, sowie
in jeder Familie, wenn sie sich
die Wollstoffe gratis erhalten
lassen. „Ausführung für verheiratete Frauen“. 1 Wkt. in
Großmärkten beifügen.
1 grauer Anzug
zu verkaufen. Wehrstraße 4, 2.



Zuverlässige Aufwartung

(Junges Mädchen ob. Frau)
für den Vormittag gesucht.
Schwarzenberger Str. 5, 2.

Zur Übernahme einer
Verkaufsstelle (Sabotage!)
in Aue sucht

Möbelhaber

geeignete fachkundige Persönlichkeit.

Angebote unter H. T. 3149
an die Geschäftsf. d. Bl.

ZEIT IST GELD!

Günstige Gelegenheit!

Hamburger wellt noch wenige Stunden hier,
nimmt Erledigungen privater
Art (keine Dubiose) auch

Bertretungen,

möglichst für Export, gangbare Artikel, möglichst
nur von Erzeugern, entgegen. Reiseleute kein
Risiko, erst Versuch wegen Umsatz.

Personliche Rücksprache im Bürgergarten Aue
am 8. Mai nachm. 2—4 Uhr, hint. Gastzimmer.

Strassburger CIRCUS

kommt demnächst nach
AUE, Circusplatz.

— Beachten Sie bitte weitere Inserate. —

Rath's Kaffeehaus

Sonnabend, den 7. Mai zum
5-Uhr-Tee

ausgewähltes
KONZERT-PROGRAMM

(Kammer-Musik - Solos usw.)

Abends 8 Uhr
besondere Konzert-Einlagen
Eintritt frei.

Wein-Tanzdiele Tauschermühle

Sonnabend: Bunter Abend.
Sonntag: Feiner Ball.

Militärverein „Kameradschaft“.

Morgen Sonnabend:
Monats-Versammlung.
Rasse Georgi.

Georgenkirche Schwarzenberg.

Große geistliche Musikaufführung
Sonntag, den 8. Mai, nachm. 1/4 Uhr.

JESUS

Oratorium für Soll, Chor und Orgelbegleitung
von Paul Gläser.

I. Teil: Aus dem Leben Jesu.

1. Die Taufe Jesu. 2. Die Versuchung. 3. a) Die Seelopreßungen. b) Das Batterunter. 4. Jesus wandelt auf dem Meere. 5. Der gute Hirte. 6. Der barmherzige Samariter. 7. Die Auferweckung des Lazarus.

Musikdirektor: Chor: Der freiwilige Kirchenchor der Georgenkirche. Solisten: Herr Kammeränger Alfred Otto, Dresden, Bariton (Titelrolle); Gr. Margaret Wunderlich, hier; Sopran: Gr. Gertrud Döbler, hier; Alt: Herr Hugo Seeh, hier; Tenor: Herr Oskar Wappeler, Plauen, Begleitung: Der Komponist. Leitung: Kantor Arthur Gleden.

Numerierte Plätze: Altarplatz 6.00 M., Empore (Sitzplätze) 4.00 M., Vorderloft 3.00 M.

Nichtnumeriert: Privatloft 4.00 M., Empore 2.00 M., Hinterloft 1.00 M.

Vorverkauf für alle Plätze in der Buchhandlung Helmert, Tiefbücher, deren Ankauf dringend empfohlen wird, ebendort.

Berufskleidung

jeder Art, in allerbester Verarbeitung fertigt u. empfiehlt
Aue, Martigüthen. **Otto Albrecht.**

Wenn Sie für das
bedrohte **Wohlfeile**
Bedarf haben an:
Damenhemden mit und ohne Stikret,
Mädchenhemden in weiß und bunt,
Sportshemden für Knaben,
Herrenhemden, weiß (auch mit Einsatz),
Damen- und Kinderkleider,
Schürzen für Damen und Kinder in weiß und bunt,

Jo kaufen Sie dieses n. a. m. gut und preiswert bei
Emma Baumgärtel,
Albertstraße 1, I.

Stoff: Schwarz, Strohblau zu verkaufen
rot, hellrot, weiß, Strohblau
blau, weiß, Seidenblau,
weiße Seidenbluse Gr. 38
fäden gestift! Zoll-Spiegel mit 20 Platten, wie neu,
billig zu st. zu erh. Gr. 38, 40.

1 Grammophon
mit 20 Platten, wie neu,
Ges. 64 g.

Untertaillen

Hemden, weiße Blusen, Vollvolles, weiß u. bunt, modernste Gardinen, bedruckte Roben verkauft zu fairen Preisen am Sonntag, den 8. Mai
Sinnstraße 7, 2 Iff.

Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene!
große öffentliche Versammlung.
Kameraden und Kriegshinterbliebene! Es gilt die Wahrung Eurer Interessen und die Sicherstellung Eurer Zukunft. Niemand versäume diese hochwichtige Versammlung.
Redner: Kamerad Marg aus Dresden. Der Vorstand der Ortsgruppe Aue.

20. Sächsisches Landes-Posaunen-Fest in Aue

vom 7. bis 9. Mai.

Sonnabend, den 7. Mai abend 8 Uhr: Haupprobe in der Nikolaikirche.

Sonntag, den 8. Mai früh 7 Uhr: Morgenweihe in der Nikolaikirche.

Frisch 1/2 Uhr: Morgengruß auf dem Cahlerplatz.

Vormittag 9 Uhr: Festgottesdienst auf der Waltherwiese.

Vormittag 1/2 11 Uhr: Blasmusik auf dem Cahlerplatz.

Nachmittag 1/2 4 Uhr: Festversammlung auf der Waltherwiese.

Abend 1/2 10 Uhr: Abendgruß auf dem Cahlerplatz.

Montag, den 9. Mai früh 8 Uhr: Morgenandacht in der Friedenskirche, darnach Blasmusik vor der Friedenskirche.

Um allseitige Teilnahme am Feste bittet

der Festausschuss.



Täglich VAMPIRE

3. Teil — 7 Riesen-Akte.

Die spannende Handlung dieses Teiles überbliebt alle Sensationen der bisherigen Abteilungen . . .

Zußerdem der neueste Lufspiel-Schlager

Frauen traut d. Männern nicht

Ein Bobe-Filmspiel in 3 Akten.

An den Wochenenden täglich 2 Vorführungen, Beginn 6 u. 1/2 9 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Kindl. Sandalen

in allen Größen am Lager.
Schädliches Schuhwarenhaus.

Kopfhaarwässer

in großer Auswahl
empfiehlt preiswert

Stern & Gauger

Zöpf- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Bahnhofplatz

Herm. Heimer

Wettin-Drogerie.

Sofas u. Matratzen

werb. gut u. billig aufgestellt.

Möbel-Schmidt

Überstraße 8. Telefon 587.

Gebrauchte Gipsdielen

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. C. 3174

an das Auer Tageblatt.

Gebr. Vorlaagarderobe

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. C. 8175

an das Auer Tageblatt.

Sommer-überzieher

(Covercoat) sehr preiswert zu verkaufen. Bahnhofstr. 17, 1.

Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen Eisenbahnstraße 5.

2 g. Legehühner

1 Hahn

sofort billig zu verkaufen.

Zu erste im Auer Tageblatt.

Künstler-Gardinen

Stores, Gardinen, Madraskünstler-

gardinen in weiß u. bunt, Scheibengardinen,

Übergardinen in prima Kochelleinen.

Kein Laden, daher die denkbar niedrigsten Preise.

Luce, Am Bahnhof 5, (Erzgeb. Hof).

Außergewöhnlich billige Schuhe

Herren-Schnürstiebel schwarz Gr. 43

85.—

Herren-Schnürstiebel Gr. 44 u. 45 gelb

140.—

Burschen-Schuhe schwarz Gr. 38—39

80.—

Damen-Halbschuhe Gr. 36—41

95.—

Goethestr. 22, II links.

Strickkrawatten, Zipfelmützen, Damenunterwäsche, Strümpfe usw.

offeriert preiswert

A. Liddy Hauschild, Wehrstr. 4, II.

Mit Musterkollektion nach ausw. stehe gern zu Diensten.

Morgen zum Wochenmarkt:

Feinsteine, frischen

5.00 M., II. Sorte 4.50 M., Blutzapfessinen, Zitronen,

II. Schellisch, prima Schweinefleisch u. II. Mar-

garine, „Agra“ und „Ede“, wie gute Tafelbutter, Allein-

Verkauf für Aue und Umgegend, jeder sollte die Markte ver-

suchen, 1 Pfd. 8, 9.50 M. u. 11 M., prima Schottenfett-

heringe, 5 St. 3 M., große Fische, 4 St. 3 M. und

1 St. 1 M., saure Gurken, 3 St. 1 M., prima Milch-

obst, Milch in Dosen.

L. Meizer.

Sonnabend, zum Wochenmarkt,

empfiehlt ich Ihnen meine Mischobst (prima

Rückepflaumen, süße Blaubeeren u. Feigen) Pfd. 6.00 M.,

schneeweisse Nudeln (aus reinem Weizenmehl)

Pfd. 6.50 M., hausgeschlachte Trüffelwurst und

Speckwurst, Schinkenspeck und Rauchfleisch zum

billigsten Preis.

Roch, Fischerlau.

Prima fettes Rößfleisch

empfiehlt

Georg Brause, Aue.

Apollo-Lichtspiele Aue
Bahnhofstr. ALA Fernruf 708

Freitag bis Sonntag, den 8. bis 8. Mai
erscheint der 1. Teil der neuen Harry-Piel-Serie!

Ein Abenteuer-Schluss in 3 Teilen:

Der Reiter ohne Kopf!

1. Teil, bestellt:

„Die Todesfalle.“

Sensations-Schauspiel in 6 Akten.

Da b. Haupt: Harry Piel, Hedda Vernon, Carl Braun.

Hierzu:

„Steuermann Holt“

Ein Seemanns-Drama in 5 Akten.

Da b. Hauptrollen: Uta Neissen,

Paul Wegner und Hans Mart.

Bekannte Gräfen der Ufa.

Heute Freitag 5 Uhr

Eröffnung der neuem noblen, mit e-

Bequemlichkeit ausgestat-

Foyer- und Rauch-Diele.

Russen-Zugang wieder durch das Hauptport.

Vorführungen täglich ab 5 bis 11 Uhr. Sonntags von

1/2 bis 8 für Kinder und Jugendliche, ab 5 Uhr nur noch Eintritt für Erwachsene.

Um Antritt zu den späteren Vorführungen zu vermeiden, bitten wir, nach Möglichkeit die 5-Uhr-Vorstellung zu besuchen.

Hochachtend Ja. Berthold & Schneider.

Schmelzmargarine

das Pfund 9.50

Tafelmargarine

das Pfund 7.35

u. alle Sorten Käse

empfiehlt

Verkaufsstelle 14</h